

f. 20^r auf und dürfte sich auf dasselbe Prokuratorium beziehen, das in der Tat in einem mit nachträglichen Korrekturen versehenen Reinentwurf vorliegt (s.u. Nr. 465), in dem auch das ursprüngliche Datum "25. Januar" in "26. Januar" geändert wurde. Dementsprechend unsere Datierung.

²⁾ *Wohin? Zu Verhandlungen mit Elisabeth? Mit Philipp von Burgund? Jakob ist 1441 I 14 und 27 in Koblenz belegt und dürfte die Notizen ebendort geschrieben haben. Nr. 463–465 setzen voraus, daß er NvK damals zu solcherart Verhandlungen erwartete und demnach wohl auch eine entsprechende Korrespondenz vorausgegangen ist. Jakob bemühte sich offensichtlich, NvK (wichtig seine über Virneburg laufenden Beziehungen zu Philipp; s. Meuthen, Trierer Schisma 9 ff., 128, 240, u.a. z.B. oben Nr. 241 Z. 7f.) in der Luxemburger Sache einzuschalten.*

1441 Januar 25 und 26, St. Maximin bei Trier.

Nr. 465

Elisabeth von Görlitz, u.a. Herzogin von Luxemburg, bestellt Eb. Jakob von Trier zu ihrem Momper für Verhandlungen in ihren Sachen mit Hg. Philipp von Burgund und Francken von Bursel. Unter den zunächst vorgesehenen Zeugen NvK.

Korrigierte Reinentwürfe einer jeweils längeren und kürzeren Fassung (Korrekturen z.T. von Eb. Jakob): KOBLENZ, LHA, 1 C 456 p. 1–5 und 9.

Erw.: Miller, Jakob von Sierck 90.

Eine Liste der zunächst vorgesehenen Zeugen p. 9 nennt neben anderen als letzten: magister Ny. Im Text der Reinentwürfe erscheinen p. 5 als Zeugen zunächst die Trierer Domberrn Adam Foil und Johann Greiffenclau, Ritter Erhart von Gymmenich, her zu Bertbergh, der Offizial Heinrich von Limburg, in geistlichen rechten doctor, Johann Cruchter, Dekan zu St. Paulin, Matheus von Meyhen, Siegler des Hofes zu Trier, und meister Nycolaus; der erste und der letzte Name sind dann wieder durchgestrichen worden. Die auf diese Weise korrigierte Reihe erscheint so auch in den Originalen: KOBLENZ, LHA, 1 A 7378 und 7379; Würth-Paquet, Table chronologique, in: Publications XXVIII 36f. Nr. 85; s. auch RTA XV 31 Anm. 1.

zu 1441 Januar <nach 24, vor 28>, Frankfurt.¹⁾

Nr. 466

Bericht bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis, über das Auftreten der Konzilslegaten gegen die Gesandten Eugens IV.

Wie Nr. 462.

¹⁾ *Das Datum nach Nr. 460 und dem von Segovia genannten Ankunftstag in Mainz: Magunciam applicuere 28. ianuarii.*

1441 Februar 7, Mainz.

Nr. 467

Notiz über Anwesenheit der päpstlichen Gesandten, <darunter NvK>, in Mainz.

Or., Papierblatt: STRASSBURG, Arch. Comm., Série AA 240 f. 20.

Druck: RTA XV 618 in Nr. 333.

Item des alten babistes rede.

<1441 Ende Januar / April, Mainz ?>

Nr. 468

NvK an ein Kartäuserkloster. Er beantwortet zehn Fragen der Kartäuser, welche Stellung sie im derzeitigen Schisma einnehmen sollen, indem er ihnen die Notwendigkeit begründet, sich für Eugen IV. zu entscheiden.

Kop. (gleichzeitig?): UTRECHT, Univ.-Bibl., Ms. 373 f. 157^r–159^r (zur Hs. s.o. bei Nr. 408).

Druck: Koch, Briefwechsel 36–45 Nr. 4.

Erw.: Vansteenberghe 70f.; Koch, Briefwechsel 10 Nr. 26; Koch, Umwelt 17–29; Hürten, Konstanzer Dekrete 388f.; Krämer, Relevanz 135–143; Meuthen, Dialogus 83ff. (Parallelstellen zum Dialogus).

Gegen die Datierung von Koch, Umwelt 17, auf “Ende 1439” ist der neue Ansatz von Krämer, Relevanz 142, auf “Dezember 1440–April 1441” vorzuziehen. Er ergibt sich aus Abhängigkeiten der Responsio Nr. 468 von dem Consilium super auctoritate pape et concilii generalis et quid sentiendum de translatione concilii Basiliensis des Dominikaners Heinrich Kalteisen, die Krämer a.a.O. erschlossen hat, wenngleich einige Abhängigkeitsbelege, wie sich zeigen wird, zu streichen sind. Kalteisens Werk (im folgenden zitiert nach dem Autograph in der Hs. BONN, Univ.-Bibl., Cod. S 327 f. 1^r–32^r = B) entstand demnach “zwischen Oktober 1440 und Februar 1441 als Diskussionsgrundlage für den Mainzer Reichstag”; Krämer, Relevanz 129. Die spätere Datierung wird auch durch enge Berührungen der Responsio mit dem Dialogus Nr. 488 gestützt; Meuthen, Dialogus 84. Die Annahme zeitlicher Nähe zu dem in der Hs. unmittelbar folgenden Brief Nr. 408 ist jedenfalls nicht zwingend; die Angabe dudum in der Überschrift zu Nr. 408 läßt diesen Brief im Gegenteil als schon etwas älter erscheinen. Die von Krämer vorgeschlagene Zeitspanne kann wohl noch verkürzt werden, da die Entstehung vor der Ankunft in Mainz Ende Januar 1441 unwahrscheinlich ist. Umgekehrt ist Kalteisen in Nachträgen zu seinem Consilium von den Propositionen des NvK Nr. 469 abhängig, die nicht lange nach dem 7. Februar entstanden sind; s. Nr. 469 Vorbemerkung. In diesem Zusammenhang ist nicht ohne Bedeutung die Frage nach dem Adressaten von Nr. 468. Vansteenberghe 70 und Koch, Briefwechsel 36 Anm. 2, dachten wegen des Hinweises Z. 50 auf ein Mainzer Provinzialkonzil an die Mainzer Kartause, zu der NvK später nachweisliche Beziehungen hatte; doch findet sich derselbe Hinweis schon bei Kalteisen (s.u. Anm. 35), woraus sich allerdings auch ein noch deutlicherer Bezug beider Werke zu Mainz ablesen lassen könnte. Für die Vermittlung des Werkes in die Niederlande ist — trotz der gegensätzlichen Position — an Bartholomäus von Maastricht zu denken; s.u. Nr. 473 und 474. Er gehörte dem Kartäuserkloster in Roermond an, das dann ebenfalls als Empfänger in Erwägung zu ziehen wäre. Die Textabhängigkeit der Responsio vom Consilium Kalteisens schließt nicht aus, daß dieser über den von den Propositionen Nr. 469 abhängigen Nachtrag hinaus schon vorher durch NvK beeinflusst worden ist, wie etwa Z. 80 mit Anm. 51 zeigt, wenngleich der umgekehrte Einfluß ebenso hervortritt. Das längere Zusammensein beider dürfte zu einer wechselseitigen Beeinflussung geführt haben. Aber es ist aufschlußreich, daß Johann von Segovia ausgerechnet in einer Glosse zu diesem Werke Kalteisens als dessen “Lehrer” offensichtlich NvK bezeichnet (SALAMANCA, Bibl. Univ., Ms. 2504 f. 128^v): Adhuc magister tuus in genere de unione Grecorum, quam dicit se fecisse, nominat secundam sedem Constantinopolitanam; fehlerhaft bei Krämer, Konsens 360 Anm. 94 (irrig dort z.B. Germania statt richtig genere), mit Hinweis auf De maiori auctoritate (s.o. Nr. 174) n. 2 und 3 sowie De conc. cath. n. 62. Kalteisen selbst nannte Johann von Ragusa seinen Lehrer; s. Krchňák, Vita 8. Wahrscheinlich meint Segovia magister hier ironisch; doch das wäre für den ganzen Sachverhalt noch bezeichnender.

Stringit me caritas vestra, ut resolute tamquam apud eterni iudicis ‘tribunal’ constitutus¹⁾ pro vestrarum conscienciarum serenacione respondeam, quid hoc scismatis tempore securius per vos sit eligendum. Coram deo ‘loquar’ et ‘in amaritudine anime mee’²⁾, quoniam video a sapientibus lumen sublatum, ut ‘opera tenebrarum’³⁾, que a deo non sunt, advertant, ne ex operibus iudicium fiat, sed ultra hoc, quasi aliud iudicium cercius sit, de auctoritate magis quam ratione exquiratur. Resolvam ego ad conclusiones id, quod dicere intendo, ut brevior et clarior sim in satisfaccione decem questionum vestrarum etc.

Questio est, an auctoritas ecclesie sit maxima. Respondeo: Illa non habet quidquam dubii, quoniam nulla maior esse potest, cum ipsa ecclesia eandem habeat potestatem quam
10 Christus, ut omnium doctorum est concors sententia, quam Augustinus ‘De unico baptis-

1 über dem Text: Hec est responsio domini N. de Cusa facta cuidam monasterio Cartusiencium super certis questionibus sibi factis 1–2 constitutus; constituet 6 ego statt richtig ergo?

¹⁾ Vgl. Rom. 14, 10.

²⁾ Iob 10, 1.

³⁾ Rom. 13, 12.

mo' circa finem maximam ostendit⁴⁾, cum sit corpus Christi, quod 'spiritu veritatis'⁵⁾ vegetatur.⁶⁾

Secunda questio, an sit una ecclesia vel plures. Respondeo: Illa questio etiam nichil dubii habet, quoniam una tantum, sicut unus Christus, et est articulus fidei, ut in symbolo: 'unam sanctam' etc.⁷⁾ et in capitulo 'Firmiter'⁸⁾: 'una est ecclesia'.⁹⁾ Et unitas eius est forma essentialis, ut sine unitate ecclesia non sit, ut Ciprianus¹⁰⁾ et veteres sancti nos instruunt.

Tercia questio, an sit in aliquo loco illa una ecclesia. Respondeo: Est conclusio, quod 'catholica ecclesia sit per orbem diffusa', ut dicit Augustinus contra Donatistas¹¹⁾ et in multis locis hoc ostendit; quem omnes sequuntur doctores. Et ita tempore Melchiadis pape post disputationes cum Donatistarum concilio, qui sibi 'ecclesiam vendicabant', multis laboribus fuit obtentum.¹²⁾ Omnium enim hereticorum pro colore sue falsitatis 'nomen ecclesia'

18 Donatistas: Donasticas 20 Donatistarum: Donasticarum

⁴⁾ Es dürfte sich indessen um De unitate ecclesiae contra Donatistas c. 25 § 75 (CSEL LII 321f.) handeln.

⁵⁾ Ioh. 14, 7; 15, 26; 16, 13; 1. Ioh. 4, 6.

⁶⁾ Die hierzu von Krämer, Relevanz 135, beigebrachte Parallele aus dem Consilium Kalteisen gibt, abgesehen von ein paar ganz zufälligen, lediglich verbalen Übereinstimmungen, nichts her und steht bei Kalteisen auch in einem anderen Gedankengang.

⁷⁾ Symbolum Nicaeno-Constantinopolitanum.

⁸⁾ c. 1 X de summa trinitate I 1.

⁹⁾ Ähnlich Kalteisen in einem späteren, von Krämer, Relevanz 145, auf April–Mai 1441 datierten Zusatz zu seinem Consilium (B f. 26^r): Ecclesia est una in ordine ad unum Christum et ad unum eius vicarium secundum articulum fidei: 'et unam ecclesiam sanctam, catholicam et apostolicam'; vgl. Krämer, Relevanz 135. Das von ihm noch angeschlossene Cyprian-Zitat nach c. 5 C. VII q. 1 hat indessen keine Entsprechung bei NuK (s. nächste Anmerkung) und ist bei Kalteisen auch über mehr als 6 Zeilen und durch andere Gedankenführung vom letzten Wort apostolicam getrennt. Transkriptionsfehler bei Krämer sind im übrigen hier wie auch weiter unten stets stillschweigend korrigiert.

¹⁰⁾ Da die Kalteisen-Parallele bei Krämer, Relevanz 135f., wie in der vorigen Anmerkung gesagt, irrelevant ist, bleibt mit Koch, Briefwechsel 37 Anm. 4, hier weiterhin Cyprian, De ecclesiae catholicae unitate c. 4 und 5 (CCSL III, I 251–253), zu zitieren. Vgl. im übrigen G. Alberigo, Die 'forma Ecclesiae' im christlichen Humanismus unter besonderer Berücksichtigung des Nikolaus Cusanus, in: Freiburger Zs. f. Phil. u. Theol. 21 (1974) 209–235; auch in: Istina 19 (1974) 111–129, und: Chiesa per il mondo. Miscellanea M. Pellegrino I, Bologna 1974, 351–375.

¹¹⁾ Z.B. De unitate ecclesiae c. 16 § 42 (CSEL LII 287); c. 25 § 73 (320); § 75 (321); De unico baptismo contra Petilianum c. 9 (CSEL LIII 16); c. 16 § 30 (32); Ad Bonifatium de correctione Donatistarum c. 1 § 5 (CSEL LVII 4). Vgl. De conc. cath. n. 53 Z. 2f.: Ecclesia vera est illa, quae est catholica et diffusa . . . per universum orbem. NuK zitiert an dieser Stelle Augustinus, Ad Hesychium, CSEL LVII 272: ecclesiae toto orbe diffusae. Den Gegensatz zur ecclesia per orbem diffusa bezeichnet die ecclesia loco coarctata; so z.B. De conc. cath. n. 55 Z. 4, wofür er dort Optatus von Mileve, Contra Parmenianum II (s. CSEL XXVI 33 Z. 15), zitiert. Es handelt sich um einen (nach älteren Autoren; s. z.B. De conc. cath. n. 48 und n. 55) wiederholt vorgetragenen, im Donatistenstreit entwickelten Fundamentalgedanken der augustiniischen Ekklesiologie (Gegensatz von katholischer Universalkirche und örtlich begrenzter, häretischer Sektenkirche). Dem Mittelalter zugelifert wurde er u.a. durch Aufnahme in das Sentenzenwerk Isidors von Sevilla (Ic. 16 § 6; PL 83, 572A). Hiernach zitiert ihn z.B. Gilles Carlier in seiner Basler Rede gegen die Böhmen (Mansi XXIX 916CD; s.u. Nr. 572 Anm. 20), die ihn natürlich ebenso kennen; Krämer, Konsens 178 und 368. Die Geläufigkeit erbellt im übrigen aus unten Z. 23f. Vgl. auch c. 8 D. XI und c. 35 C. XXIII q. 5. Neben diffusa gebraucht NuK gerne das gleichfalls übliche (s. etwa Nr. 474 Z. 16) dispersa; De conc. cath. n. 51 Z. 4 und n. 53 Z. 27; Nr. 520 passim; Nr. 526 Z. 13 und 66; Nr. 572 Z. 25; Nr. 599 Z. 338 und Z. 419. In De usu communionis (s.o. Nr. 171) f. VI^o zitiert er dafür Fortunatus, Alypius, Augustinus, Ep. 53 Ad Generosum (CSEL XXXIV 53).

¹²⁾ Optatus Milevitanus, De schismate Donatistarum I c. 22–26 (CSEL XXVI 25–29). Zu vendicabant (Z. 20) s.u. Anm. 13.

est refugium, ut se dicant aut ecclesiam facere vel illam representare, postquam extra ecclesiam necessario omnes fatentur veritatem esse non posse.¹³⁾ Oratio ecclesie in die parasceves hoc verum ostendit, que orat pro 'ecclesia' per 'orbem diffusa'.¹⁴⁾

- 25 Quarta questio: Cum ecclesia per orbem diffusa sit illa, in qua esse est de necessitate salutis et que habet omnem Christi potestatem¹⁵⁾, quomodo illa est una et diffusa? Dico: Unam et diffusam. Unam, quoniam unum corpus Christi mysticum diffusum per orbem. Sed una ex hoc deprehenditur, quoniam ad instar, sicut corpus ex capite et membris est, ita et ecclesia, que habet caput ordinatione Christi, scilicet Petrum et eius successores, qui sunt caput
30 in presidencia regitiva ipsius ecclesie.¹⁶⁾ Et ob hoc est unus episcopatus per orbem diffusus¹⁷⁾ et una Petri cathedra et uni<c>us Petri successor.¹⁸⁾ Et 'plebs' christiana uni 'pastori', uni cathedre Petri et unico pontifici unita¹⁹⁾ unam facit ecclesiam, sicut unus homo est, quia uni capiti omnia membra sunt unita, et unum regnum est, quoniam omnes provincie uni regi subsunt. Et hec est concors omnium sanctorum sententia: Ieronimi, Ambrosii, Augustini, Gregorii, Hugonis, Leonis, Cyrilli et omnium approbatorum. Et multi textus de hoc
35 sunt etiam in Decreto 24. q. 1.²⁰⁾ Et ob hoc determinatum est in Extravaganti 'Unam sanctam' obedienciam quoad apostolicam sedem 'esse de necessitate salutis' divino et humano iure²¹⁾, quoniam ipse papa est pastor ecclesie, qui illi sedi preest, ut legitis in die parasceves in 2^a oratione, que a deo ipsum pastorem ecclesie datum asserit.²²⁾
- 40 Quinta questio: Concilia nonne sunt ecclesia, saltem representative?²³⁾ Dico: quod om-

33 omnes: omnis 34 regi: regni 35 Cyrilli: Cytilli 38 pastor: poscor 40-41 Dico — congregacio doppelt

¹³⁾ Vgl. dazu Kalteisen (Bf. 11): Unde scribit beatus Ciprianus in epistola ad lapsos: qui a Romano pontifice segregati sibi nomen ecclesie ascribere presumpserunt. *Dementisprechend hat Krämer, Relevanz 136 Anm. 88, als Quelle angegeben: Cyprian, Ad lapsos (CSEL III, II 566). Abgesehen vom Stichwort nomen ecclesie steht die Formulierung Kalteisens aber sowohl dem NvK-Text in Nr. 468 wie auch den Parallelstellen in Nr. 448 Z. 37f. (nur hier Z. 37 wie bei Kalteisen: ascribunt bzw. ascribere) und im Dialogus (Nr. 488) n. 37 Z. 5-7 näher als dem Cyprian-Brief. Nr. 468 ist jedoch wohl nicht nach Cyprian, sondern nach Optatus von Mileve, Contra Parmenianum II c. 5 (CSEL XXVI 42), formuliert. Vgl. dort u.a.: frustra vobis solis hoc nomen ecclesiae cum suis dotibus vindicare (s.o. Z. 20), quae magis apud nos sunt quam apud vos, quas constat ita sibi conexas et individuas esse, ut intelligatur unam ab altera separari non posse. Etenim numerantur in nomine usw. Natürlich dürfte NvK ebenfalls die Cyprian-Stelle bereit gehabt haben. Für Optatus spricht indessen auch, daß NvK ihn kurz vorher aus derselben Umgebung wie in Z. 20-23 zitiert hat, wie darüberhinaus der dortige Textzusammenhang für NvK insgesamt wichtig gewesen zu sein scheint; vgl. z.B. Sermo XXI n. 8 mit Apparat b XVI 324 zu n. 8.*

¹⁴⁾ Missale Romanum, Feria VI in Parasceve. Erste Fürbitte.

¹⁵⁾ S.u. Z. 36-38.

¹⁶⁾ Vgl. De conc. cath. n. 35.

¹⁷⁾ Ebendort n. 35 und 36. Ebenso Sermo XXI n. 7 Z. 17f. (b XVI 323): in uno episcopatu per orbem diffuso.

¹⁸⁾ De conc. cath. n. 56ff.

¹⁹⁾ Nach Cyprian, Ad Florentium Pupianum c. 8 (CSEL III, II 733). Vgl. auch De conc. cath. n. 37 Z. 3f. und n. 58 Z. 27f. Dazu auch unten Nr. 473 Anm. 3.

²⁰⁾ Etwa c. 14, c. 18-20, c. 23 und c. 34 C. XXIV q. 1.

²¹⁾ c. 1 Extrav. Comm. I 8 (Bonifaz VIII., Unam sanctam). S.o. Nr. 408 Z. 56 mit Anm. 42. Beachte die Bemühungen des NvK, den monarchischen Charakter von Unam sanctam abzuschwächen, wozu vor allem auch Z. 31-35 gehören.

²²⁾ Wie Anm. 14. Zweite Fürbitte.

²³⁾ Kalteisen (Bf. 12^r): Quod ecclesia representatur in concilio quasi totum in sua notabili parte, nec est ipsum totum, quia concilium, licet representet universalem ecclesiam, non tamen est universalis ecclesia. Bei NvK handelt es sich deutlich um eine Raffung dieser Frage.

nis congregatio potest dici ecclesia; sed nulla est illa, que est per orbem diffusa, sed omnes congregaciones sunt in illa, sicut et ipse Romanus pontifex. Veterum enim concilia non legimus sibi nomen illud vendicasse, quod universam ecclesiam representarent, sed quod ex universa ecclesia essent congregata.²⁴⁾ Et illud vocabatur 'plenarium concilium' sive orbiculare secundum sanctum Augustinum²⁵⁾, quod ex episcopis per 'orbem' fuit congregatum²⁶⁾, cuius potestas fuit maxima inter concilia alia, 'regionalia', 'provincialia' aut nationalia.²⁷⁾ Omnium autem conciliorum vigor dependet a consensu.²⁸⁾ Unde si universa ecclesia consentit aut acceptat ea, que aguntur, ex consensu et acceptance²⁹⁾ diffinitionem universe ecclesie esse quis dubitat? Sicuti videmus per simile ecclesiam totam multas diffinitiones concilii Maguntinensis illius tantum provincie pro universalibus acceptasse in decretalibus³⁰⁾ et decretis.³¹⁾ Ubi vero deesset consensus, nemo umquam dubitavit concilium illos non representare³²⁾, <de> quorum dissensu constaret. Ait enim diffinico concilii et synodi, 'dissencientes non' facere 'concilium', ut xv d. <'Canones'³³⁾, quod etiam> probatur <ib>ide<m> 'Sicut sancti' in fine, ubi ait: universorum 'consensu'.³⁴⁾ Et ita in omnibus conciliis legitur diffinitum <ad> ea, que in consiliis fiunt, secundum naturam concilii, puta si est regionale aut universale, universorum concilio subiectorum consensum intervenire debere, sine quo non potest dici concilium, maxime ubi notabilis pars non consentit.³⁵⁾

52 de *ergänzt nach dem Kalteisentext* 53–54 canones — ibidem: Concilium quondam probatur xvi de
(*unsere Verbesserung nach dem Kalteisentext, wie schon von Koch ohne Kenntnis dieses Textes vorgeschlagen*)
55 ad: quod und ebenso quod im Kalteisentext 57 notabilis verbessert aus notabiles

²⁴⁾ Vgl. auch Dialogus (Nr. 488) n. 13 Z. 6f.: Non legitur ante Constantiensem synodum aliquod concilium scripsisse se representare universalem ecclesiam.

²⁵⁾ De baptismo contra Donatistas I c. 7 (CSEL LI 154); II c. 3 (178). Ebenso schon benutzt in De conc. cath. n. 83. S. auch Nr. 482 Z. 66f. und Nr. 520 Z. 398–400.

²⁶⁾ Kalteisen (Bf. 11^v): Quod antiqua concilia non sibi attribuebant illum titulum, scilicet quod universalem ecclesiam representarent, sed quod ex universa ecclesia essent congregata; et illud vocabatur plenarium concilium sive ycumenicum, id est, orbiculare, secundum sanctum Augustinum, quod ex episcopis per orbem fuit congregatum. Weder an den von NvK zitierten Augustinus-Stellen noch in den Schriften des NvK selbst erscheint in diesem Zusammenhang der Begriff concilium orbiculare, den er hier offensichtlich Kalteisen verdankt.

²⁷⁾ Z. 46 cuius — Z. 47 nacionalia nicht bei Kalteisen.

²⁸⁾ Eine Auswahl von Parallelstellen dieses von NvK immer wieder genannten Prinzips s. MFCG VIII 94 Anm. zu n. 15 Z. 11–14. Vgl. etwa Nr. 408 Z. 29f.; Nr. 480 Z. 39f.; Nr. 482 Z. 26f.; Nr. 520 Z. 321f. (dort unter Berufung auf c. 1 § 7 und c. 2 D. XV) sowie Z. 652f. (nach Cogitanti, indirekt auch dort aber wieder nach c. 2 D. XV); (desgleichen) Nr. 526 Z. 50f.; Nr. 572 Z. 43f.; Nr. 599 Z. 220f. (wiederum nach Cogitanti) und Z. 251f.

²⁹⁾ Acceptatio, gerade in Verbindung mit consensus, bei NvK ebenfalls ein Grundbegriff; s. b XIV 505 s.v. acceptatio; Nr. 599 Z. 41f.

³⁰⁾ Friedberg II p. XI.

³¹⁾ Friedberg I p. XXIV.

³²⁾ S.o. Nr. 408 Z. 29 mit Anm. 21.

³³⁾ c. 1 § 7 D. XV: Qui sibimet dissentiunt, non agunt concilium. Von NvK häufig zitiert; Zusammenstellung von Belegen in MFCG VIII 80 Anm. zu n. 4 Z. 4. In De conc. cath. n. 69 Z. 9f., n. 101 Z. 12f. benutzt er dieselbe Formulierung wie Gratian. Erstmals im Register zu De conc. cath. R 4 Z. 6 heißt es: quod dissencientes non faciunt concilium. So dann auch weiterhin in De auctoritate praesidendi (Nr. 203; CT II 1, 24 Z. 9f.), hier in Nr. 468, im Dialogus (Nr. 488) n. 4 Z. 4 sowie in Nr. 520 Z. 658.

³⁴⁾ c. 2 D. XV. Dort aber nicht: universorum, sondern: universali consensu. Dazu oben Nr. 375 Anm. 4.

³⁵⁾ Kalteisen (Bf. 12^v): Omnium enim conciliorum ex consensu dependet vigor. Unde si universa ecclesia consentit aut acceptat ea, que in concilio aguntur, nemo dubitabit illam esse diffinitionem universe ecclesie, et hoc ex illo consensu et acceptance, sicuti videmus ecclesiam totam multas diffinitiones concilii

Sexta questio: Quid, si in concilio rite auctoritate superioris congregato dissencio oritur? Cui parti potius est acquiescendum? Dico: quod ad hoc, quod concilium sit, primo requiritur, quod auctoritative per caput indictum³⁶⁾, puta parrochiale per pastorem parrochie, diocesanum per pastorem diocesis, provinciale per pastorem provincie, totius orbis per pastorem universe ecclesie, scilicet Romanum pontificem. Secundo requiritur³⁷⁾, quod rite procedatur in eo concilio et 'private cause religionis obtentu' non querantur.³⁸⁾ Tercio, quod omnia cum convenienti concordia³⁹⁾ tractentur absque cuiusque iniuria, data libertate omnibus.⁴⁰⁾ Quarto, quod per illos celebretur, quibus per Christum ecclesia commissa est, scilicet per caput ecclesie et per pontifices.⁴¹⁾ < . . . > absque practica et quando non rite proceditur, nemo dubitat. Multa iudicia conciliorum eciam rite congregatorum legimus revocata, multa eciam talia concilia dampnata reperimus.⁴²⁾ Et quoniam, sicut ecclesia non potest dici, nisi ad unum pastorem ecclesie fuerit unita⁴³⁾, ita nec concilium ecclesiam representare volens. Unde orta scissura in concilio non est dubium illam partem tuciorum, que pastori ecclesie adheret, sine quo ecclesia non est una. Et hoc ostendit experientia, quoniam in omnibus dissencionibus in conciliis ortis pars sedi Petri adherens vicit, quoniam illi sedi a domino promissum est, quod 'porte inferi non prevalebunt adversus eam.'⁴⁴⁾ Veritas enim propter nostram securitatem cathedre est promissa, eciam si in ea sedens ab equitatis via declinaret. Hoc enim nobis obesse non poterit, ut scribit Augustinus, Alipius et Fortunatus ad Generosum⁴⁵⁾ et allegatur 24. q. 1. 'Pudenda' in fine⁴⁶⁾ cum infinitis similibus.⁴⁷⁾

60 auctoritative verbessert aus auctoritativo 66 Ausfall eines längeren Textstückes; mit Koch ist sinngemäß zu ergänzen: "Wenn das Konzil von Männern gebildet wird, die keine verantwortliche Stellung in der Kirche und also auch keine Erfahrung haben, und wenn nicht den Vorschriften entsprechend vorgegangen wird, dann zweifelt niemand, daß kein wahres Konzil zustandekommt." 74 est verbessert aus et

liorum particulariorum, precipue ecclesie Maguntin(ensis), acceptasse pro universalibus, ut patet in decreto et decretalibus. Ubi igitur deesset consensus, nemo dubitare debet concilium illos non representare, de quorum dissensu constaret. Ait enim diffinicio concilii et synodi: dissencientes non facere concilium (*also gegen den Dekrettext in der Umformulierung des NvK; s.o. Anm. 33*); 15. de co 'Canones'. Quod eciam probatur ibidem 'Sicud sancti' in fine, ubi ait: Universorum 'consensu'. Et ita in omnibus conciliis legitur diffinitum, quod (*s.o. Textapparat zu Z. 55*) ea, que in conciliis fiunt, secundum naturam concilii, puta si est regionale aut universale, universorum concilio subiectorum consensum debere intervenire, sine quo non potest dici concilium, maxime ubi notabilis pars dissenciat.

³⁶⁾ S.o. Nr. 448 Z. 63 mit Anm. 27.

³⁷⁾ Z. 59 quod ad hoc — Z. 63 concilio (*ausgenommen den Einschub puta — pontificem*) so auch im Dialogus (Nr. 488) n. 10 Z. 7–10. Zum Unterschied gegenüber De conc. cath. s. Koch, Briefwechsel 40 Anm. 1.

³⁸⁾ Leo I. an Theodosius und Pulcheria, von NvK wohl benutzt nach Ps.-Isidor (*Hinschius, Decretales* 601); zitiert auch in De conc. cath. n. 76 Z. 22. Entgegen der Angabe im Apparat zu n. 76 Z. 15–20 gehört Oportet — exerceantur (Z. 19f.) nicht mehr zum Text des Agatho-Briefes anläßlich des III. Constantinopolitanum; vielmehr handelt es sich um inhaltliche Vorwegnahme des nachfolgenden Leo-Zitats durch NvK: Et iterum oportet, quod usw. exerceantur.

³⁹⁾ Ebenso Nr. 481 Z. 240f.

⁴⁰⁾ Vgl. De conc. cath. n. 76; dort im Agatho- wie im Leo-Brief.

⁴¹⁾ Ebendort n. 75. Vgl. im übrigen Nr. 476 Anm. 17.

⁴²⁾ S.o. Nr. 375 Anm. 2, woraus sich ergibt, daß NvK so auch schon vorher formuliert hat. Die von Krämer, Relevanz 137, hieneben gestellte Parallele bei Kalteisen (errare possunt concilia generalia, sicut leguntur errasse et reprobata multa) könnte demnach auch umgekehrt von NvK beeinflusst sein.

⁴³⁾ S.o. Z. 31f. mit Anm. 19 und Anm. 21.

⁴⁴⁾ Matth. 16, 18.

⁴⁵⁾ CSEL XXXIV 152–158. Ausführlich referiert in De usu communionis (Nr. 171) p II 2 f. VII^o–VII^r, zitiert in De conc. cath. n. 52 und genannt in Sermo XXI n. 8 (h XVI 324).

⁴⁶⁾ c. 33 C. XXIV q. 1. Dazu Koch, Briefwechsel 41 Anm. 2. Eine Randbemerkung von anderer Hand zitiert

Septima questio: Quid, si in concilio pauci pape adherent et multi contra? Dico: quod, quando Romanus pontifex videt congregacionem conciliarem tendere a<d> aliqua, que sunt contra vias patrum, ipse potest contradicere, sicut Leo papa contradixit concilio Ephesino⁴⁸⁾ et quinque capitulis concilii Calcedonensis⁴⁹⁾ et Pelagius multis capitulis concilii sexti⁵⁰⁾ et Nycolaus papa concilio Phocii octavo.⁵¹⁾ Et hanc potestatem <tendentem>⁵²⁾ in edificacionem ecclesie papa habet a Christo per hoc, quod Petro dictum fuit: 'Pasce oves meas'.⁵³⁾ Ob quam causam putaverunt veteres ad solius Romani pontificis⁵⁴⁾ approbacionem robur decretorum dependere⁵⁵⁾, ut probat epistola Calcedonensis concilii ad Leo-

81 tendentem: sedeñ (*Verbesserung nach Koch, der diese gut begründet*)

die Stelle: 'Et nota excludi non posset', que 'pro temporum ratione tolleranda iudicetur', und fährt fort: Hic apparet, quod melius est habere caput malum unum quam duo capita divisa. Consonat huic ii q. 1. 'Unus ex vobis', ubi dicitur, quod 'multi per tolleranciam sustinendi sunt, quamvis (*getilgt*: divino iud.) sententia divini iudicii condemnati' (c. 6 C. II q. 1). *Eine weitere Randbemerkung, wenngleich erst weiter unten etwa zu Z. 94 angeordnet, gehört sinngemäß gleichwohl schon zum Thema der ersten Randbemerkung*: Nota c. 'Siscitaris' vii q. 1., ubi dicitur, quod mali 'ad tempus seviunt et ob multitudinem delictorum nostrorum nocendi facultatem divinitus assequuntur' (c. 47 C. VII q. 1). Ibi in glo. super verbo 'divinitus' concordan(cie) multe. Item eadem causa et q. c. 'Adversitas': 'Adversitas, que bonis votis obicitur, probacio virtutis est, non iudicium reprobacionis' (c. 48 C. VII q. 1). Ibi, quando mali fugiendi sunt et quando non. Ibi in glo. § 'Cum autem'. 'Quisquis malos non tollerat, ipse sibi per intolleranciam est testis, quod non est bonus'; xxiii q. iii 'Hec autem' (c. 15 C. XXIII q. 4). Ibidem c. 'Tu bonus' (c. 2 C. XXIII q. 4). Item ibi in glo. 'Coniunctione', 'quod scisma est' fere 'maximum malum'; xxiii q. 1. 'Non afferamus' (c. 21 C. XXIV q. 1); ibi in glo., quod peccata sunt gravia secundum 'maiolem contemptum'.

⁴⁷⁾ *Kalteisen* (B f. 23^r): Quia cum ecclesia sit una ex unione ad caput, quod est papa, ita concilium ecclesiam representare volens non est unum nisi in ordine ad caput suum papam. Unde si oritur scissura in concilio, non est dubium illam partem fore tuciorum, que pastori ecclesie universalis adheret, sine quo ecclesia non est una. Et hoc ostendit experientia, quoniam in omnibus dissensionibus in conciliis ortis pars sedi Petri adherens vicit. Nam illi sedi a domino promissum est, quod porte inferi non prevalebunt adversus eam. Veritas enim et firmitas est illi sedi promissa propter nostram securitatem, eciam si in ea sedens ab equitatis via declinaret. Hoc enim nobis obesse non poterit, ut scribunt sancti Augustinus, Alipius et Fortunatus ad Generosum et allegatur 24. q. 1. in c^o 'Pudenda' in fine cum multis similibus.

⁴⁸⁾ S.o. Nr. 375 Anm. 2.

⁴⁹⁾ S.o. Nr. 408 Z. 65f. mit Anm. 50.

⁵⁰⁾ Wohl nach Pseudo-Isidor; Hinschius, *Decretales* 720f.

⁵¹⁾ So schon in De conc. cath.; vgl. h. XIV 499 s.v. Photius. — Von den hier genannten drei in Irrtum befangenen Konzilien sind, mit ähnlichen Formulierungen, die beiden ersten in einer 13 Konzilien umfassenden Liste in Kalteisens Consilium (B f. 12^v–13^r) enthalten. Die Formulierung zum Chalcedonense ist aber schon früher so auch bei NvK belegt; s.o. Anm. 49. Unter diesen Umständen scheint eine wechselseitige Anregung beider Autoren die plausibelste Lösung zu bieten. Zu streichen ist indessen der Hinweis von Krämer, Relevanz 138, auf die entsprechende Zitierung des IV. Constantinopolitanum in B f. 22^r, da es dort in anderem Zusammenhang und auch ohne den von NvK bemerkten Widerspruch Nikolaus' I. angeführt wird.

⁵²⁾ Vgl. die Parallelstellen Nr. 408 Z. 41 und Nr. 469 Z. 130f.

⁵³⁾ Ioh. 21, 17. Der Zitatordnung bei Krämer, Relevanz 138, zuwider behandelt Kalteisen Ioh. 21, 17 (Pasce oves meas) an dieser Stelle nicht im Zusammenhang mit Matth. 16, 18 (Aedificabo ecclesiam). Andererseits verknüpft NvK beide Stellen auch sonst; vgl. etwa Nr. 448 Z. 29f. Im übrigen weicht NvK hier von der strenger papalistischen Position Kalteisens ab (die aus Krämers Auszug nicht ersichtlich wird; doch vgl. Krämer, Relevanz 124–127). Diese deckt sich, auch verbal, weitgehend mit dem Schriftsatz RTA XV 647 Nr. 347; vgl. dazu unten Nr. 473 Vorbemerkung.

⁵⁴⁾ S.u. Nr. 572 Z. 31f.

⁵⁵⁾ Ebenso auch schon in De conc. cath. n. 133. Vgl. ferner Dialogus (Nr. 488) n. 11 Z. 7–9: Ita senserunt omnes antiqui, quod robur conciliorum decreta non haberent usw.

85 nem.⁵⁶⁾ Cuius sentencie usque ad ista tempora videntur fuisse theologi omnes, et hoc in multis locis sanctus Thomas ostendit verum⁵⁷⁾, quoniam papa est iudex ecclesie et iudex fidei.⁵⁸⁾ Et non legitur in aliquo concilio ipsum papam vel solum vel cum paucis⁵⁹⁾ non obtinuisse.⁶⁰⁾ Sed nunc mundo ad occasum tendente⁶¹⁾ forte dici posset hoc periculosum.⁶²⁾ Hinc dimit<t>endo hoc tamquam dubium, an papa sit supra concilium vel econverso, ut
 90 pro bono ecclesie timeat concilia et concilia papam, per quem timorem hincinde studeatur de hiis cavere, que obesse possint ecclesie⁶³⁾, respondeo, quod, ubi Romano pontifici aliqua pars concilii adheret, eciam si multo maior pars ab ipso recederet, illa pars pontifici unita ecclesiam facit⁶⁴⁾ et sic per consequens concilium. Probantur i<s>ta per superiora, ita omnes doctores dicere videntur. Ciprianus hoc probat vii q. 1. 'Denique'⁶⁵⁾, ubi decem tribus de
 95 duodecim tri<bu>bus Israel scisma facere dicuntur, quia a sacerdocio Aaron recesserunt. Et nos hoc docuit experientia usque ad ista tempora, quoniam veritas non remansit nisi aput sedem Petri, cui omnes sancti scribunt adherendum, eciam, ut dicitur in ewangelio⁶⁶⁾, si ob 'durum sermonem multi' recederent, sicut iam annis multis preteritis oriens a sede Petri recedens, licet non sit minor pars ecclesie per orbem diffuse, scismatica fuit.
 100 Octava questio: Nonne ait concilium Constanciense universalia concilia esse supra papam in tribus <casibus>?⁶⁷⁾ Respondeo: Quamvis possent multa dici contra hoc, tamen ad-

88 tendente verbessert aus tendende 94 decem verbessert aus dicere 95 quia verbessert aus quo
 98 durum verbessert aus duci(s)? 100 vor Nonne noch Quomodo Nonne auf Rasur (verbessert aus nomine?)

⁵⁶⁾ *Acta Conciliorum oecumenicorum II 3, 354. Differenzierter De conc. cath. n. 137.*

⁵⁷⁾ *Kalteisen (Bf. 307): Cui (Petro) soli eas (claves) hoc modo dedit, dum ad eum solum ait: 'Pascere oves meas', ut declarat turba theologorum usque in tempora ista, presertim sanctus Thomas 'Contra gentiles' libro 4^o c^o 76^o et 'Contra errores Grecorum'. Vgl. auch die von Koch, Briefwechsel 42 Anm. 3, zitierten Thomas-Stellen. Im größeren Zusammenhang: Haubst, Nikolaus von Kues auf Spuren des Thomas von Aquin 24.*

⁵⁸⁾ *Vgl. die entsprechenden Belege, die Krämer, Relevanz 139, aus dem Consilium Kalteisens zusammenstellt. NvK resümiert sie hier der Sache nach, konnte in ihnen zwar auch den Terminus iudex fidei finden; doch verwandte er diesen schon in De conc. cath. n. 61 Z. 24–27 im Anschluß an die Zitatreihe aus den Akten von Chalcedon, die ihm auch die Bestimmung principatus in episcopatu fidei bot (s.u. Nr. 481 Anm. 46), und eben dieselbe Junktur princeps et iudex usw. wie unten in Nr. 599 Z. 262f. begegnet unter Berufung auf diese Zitate in De conc. cath. n. 95 Z. 5f. Daß sich utsuperius n. 95 Z. 6 (in b XIV a.a.O. nicht weiter kommentiert) in der Tat auf n. 61 bezieht, ergibt sich allerdings erst aus dem Paralleltext in De maiortate auctoritatis (Nr. 174) n. 7 Z. 42, der von NvK bei der Übernahme nach De conc. cath. an dieser Stelle zerschlagen wurde. In Nr. 599 Z. 263f. beruft er sich im übrigen noch einmal auf denselben Zitatkomplex in den Akten des Chalcedonense. Die Termini gehörten also schon lange vorher zum festen Wortbestand des NvK. Auch iudex ecclesie erscheint schon in De auctoritate praesidendi; CT II 1, 32 Z. 24f. Vgl. dazu unten Nr. 520 Z. 483 mit Anm. 201.*

⁵⁹⁾ *Ebenso Nr. 481 Z. 175.*

⁶⁰⁾ *Ebenso Nr. 480 Z. 16f.*

⁶¹⁾ *Vgl. De conc. cath. n. 148 Z. 2: nunc maxime mundo ad finem tendente.*

⁶²⁾ *Zum Stichwort periculum s. Nr. 408 Z. 13; Nr. 481 Z. 194 und Z. 259; Dialogus (Nr. 488) n. 33–36; Nr. 520 Z. 724f.*

⁶³⁾ *Kalteisen (Bf. 7^o) gegen Ende einer längeren Untersuchung f. 7^o über den communiter von vielen verbreiteten Satz Concilium est supra papam: Utinam hanc vicissitudinem pape et concilii considerarent patres, ita ut papa habeat pro bono rei publice timere concilia et concilia econverso papam aganturque singula cum timore dei et amore. Zum Stichwort timor s. auch Nr. 481 Z. 264f. sowie Dialogus (Nr. 488) n. 36 Z. 9f.: quia alias . . . tolleretur ab inferioribus timor et ordo obedientie.*

⁶⁴⁾ *S.u. Nr. 469 Z. 165f. mit Anm. 67.*

⁶⁵⁾ *c. 9 C. VII q. 1.*

⁶⁶⁾ *Vgl. Iob. 6, 61.*

⁶⁷⁾ *So im Konstanzer Dekret Haec sancta (COD 409): fides, unio, reformatio.*

mitto illud et dico, quod hoc verum est, quando concilium representat universalem milita(n)tem ecclesiam. Tunc enim, quando totius ecclesie consensus per suos presidentes episcopos aut eorum vices tenentes concurrit⁶⁸⁾, Romanus pontifex presumere debet, cum hoc sit propter ecclesiam, quod, <quando> deus omnium animos univit in illam sententiam, etiam velit deus ipsum assentire debere.⁶⁹⁾ Ubi autem concilium propter contradictionem aut dissencionem non habet universe ecclesie catholice consensum, sed tanta pars dissentit, que apostolice sedi adheret, quod vel ipsa sedes, que in papa et cardinalibus constituitur⁷⁰⁾, vel cum hoc alie nationes in unam sententiam conveniunt, non voluit ipsum concilium Constanciense dare auctoritatem faciendi scisma etiam maiori parti, que pape et parti sue predictae dissentit. Unde nisi sit concilium universam militantem representans ecclesiam aut nisi adeo pauci contradicant, quod non sit periculum scismatis⁷¹⁾, non habet locum id, quod de Constanciensi concilio dicitur. Et ideo cautissime ponit illa verba: 'concilium universale universalem militantem ecclesiam representans.'⁷²⁾

Nona questio: Nonne potest dubitari racionabiliter contradicente papa cum certis, an tunc apud papam et sibi adherentes aut apud alios remaneat ecclesia, ita quod utrique parti possit communicari et participari sub specie deliberacionis aut dubii?⁷³⁾ Respondeo: nequaquam hoc fieri debere, cum Christus non paciatur divisionem⁷⁴⁾, et 'qui secum non est, contra eum est'.⁷⁵⁾ Unde 'de necessitate salutis' est esse aperte in ipsa ecclesia⁷⁶⁾ et nequaquam communicare scismaticis, ut est textus 24. q. 1. 'Scisma' circa finem⁷⁷⁾ etc.

Decima questio: Quid igitur in casu scismatis currenti(s) faciendum, ubi dissencio est de consiliis etc.? Respondeo: quod postquam nobis constat Romanum pontificem cum multis adherentibus sibi, maxime cardinalibus secum apostolicam sedem facientibus, cui a Christo veritas propinquius alligata est⁷⁸⁾, et cum aliis per orbem episcopis, concurrente fidei negocio sanctissimo reductionis Grecorum in concilio Florentin(o) feliciter peracto, esse unius sentencie, considerato etiam, quod ob hanc fidei causam Grecorum in consilio Basiliensi dissencio exorta fuit et quod pars illa, que apostolice sedi adheret propter non perdere hoc bonum fidei reductionis Grecorum, quod sine concilio ycomenico, ad quod Greci venirent, perfici non potuit, merito tam ex convencione, tam ex promocione boni publici et fidei⁷⁹⁾ sanior et auctoritate prestancior fuit, attento etiam, quod Romanus pontifex a Christo potestatem habet edificandi, quam nullum concilium ab eo tollere potest, et quod illa utens potestate propter conservare unitatem ecclesie⁸⁰⁾ et augere fidem auctoritate di-

110 pape verbessert aus papa
Christo: Christo habet

115 vor Nonne noch Quomodo

123 vor multis getilgt multis 131

⁶⁸⁾ S.u. Nr. 599 Z. 106.

⁶⁹⁾ S.o. Nr. 408 Z. 63f. mit Anm. 49. Die von Krämer, Relevanz 139f., hierzu beigebrachte Parallele aus Kalteisens Allegatio gibt nicht viel her.

⁷⁰⁾ S.o. Nr. 408 Z. 60 und unten Z. 123.

⁷¹⁾ Ebenso (umgekehrt formuliert) Nr. 572 Z. 80.

⁷²⁾ Zur Unrichtigkeit dieses Titels s.o. Nr. 408 Anm. 18.

⁷³⁾ So die Neutralitätserklärung von 1438 III 17: propter dubium (RTA XIII 218 Z. 14).

⁷⁴⁾ Das emphatische divisionem non patitur erscheint recht häufig; vgl. etwa Nr. 473 Z. 6; Nr. 481 Z. 159.

⁷⁵⁾ Luc. 11, 23. Vgl. auch Nr. 473 Anm. 5.

⁷⁶⁾ S.o. Anm. 21.

⁷⁷⁾ c. 34 § 4 C. XXIV q. 1. Ähnlich Nr. 527 Z. 40f.

⁷⁸⁾ S.o. Nr. 408 Z. 60 mit Anm. 46.

⁷⁹⁾ Ähnlich Nr. 481 Z. 261: bonum publicum religionis christiane.

⁸⁰⁾ So häufig; s.u. Nr. 520 Z. 448 und Z. 840-845.

vina transferre <potest> consilium de loco ad locum⁸¹) — quare ponderatis prius discussis in novem questionibus preambularibus tunc videtur manifestum esse, quod sine periculo salutis eterne nemo possit ab obediencia domini nostri Eugenii pape, quem ecclesia vera
 135 pro capite recepit per orbem et nunc eciam eidem Florentin(um) concilium sanctissimum cum orientali ecclesia reducta adheret, directe vel indirecte per viam neutralitatis recedere et illis manifestissimis scismaticis Basiliensibus adherere, et quod sententia apostolice sedis, domini nostri Eugenii pape et sacratissimi Florentinensis consilii pro fide congregati
 140 prohibens sub pena maledictionis eterne illis Basiliensibus scismaticis non esse adherendum⁸²) ab omnibus christifidelibus, tamquam a Christo lata esset, merito formidanda existit.

135–139 quem — pape *doppelt* 140–141 adherendum: ad heredem.

⁸¹) Zur Begründung der Konzilsverlegung mit der aedificatio s.o. Nr. 408 Anm. 30; desgleichen propter fidem s.u. Nr. 476 Z. 43f. Zum Grundsätzlichen s. Nr. 520 Z. 831–833 und Nr. 572 Z. 48f. Zur Reihung der drei päpstlichen Aufgaben: aedificare, augere fidem, (notfalls) transferre concilia s.o. Nr. 448 Z. 29f.

⁸²) Wohl die Bulle Moyses von 1439 IX 4; COD 529–534.

<vor 1441 Februar 7, Mainz ?>

Nr. 469

NvK an <Eb. Jakob von Trier>. Er legt Jakob den Text des Eides vor, den dieser Eugen IV. für die Übertragung des Erzbistums Trier zu leisten hat, begründet die Notwendigkeit, Eugen IV. zu gehorchen, und verlangt die Aufhebung der Neutralität.

Or. (von Schreiberhand, mit eigenhändigen Zusätzen des NvK), Pap.-Doppelblatt (wie die mehrfachen Knickfalten und Reste von rotem Siegelwachs auf der letzten Seite zeigen, ehemals in Briefform verschlossen): TRIER, Stadtarchiv, Ta 61/1 f. 223^r–224^v (= T). Ta 61/1 (samt Beilage Ta 61/1 a) bildet eine unlängst von R. Nolden entdeckte, gegen Ende des 15. Jhs. größtenteils zusammengebundene, umfangreiche Aktensammlung des Trierer Domkapitels.

Kop. (gleichzeitig): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 4701 f. 358^v–361^r (= W). Zur Hs. (aus dem Besitz Ebendorfers) s. Lhotsky, Ebendorfer 63; Unterkircher, Katalog II 110f.

SALAMANCA, Bibl. Univ., Ms. 2504 (aus dem Besitz des Johann von Segovia) f. 112^r–113^v (= S). Zur Hs. s.u. Nr. 473. Eigenartigerweise hat Krämer, Relevanz 113ff., der die Handschrift ausführlich beschreibt, diese Kopie von Nr. 469 ganz übersehen. Ihre Kenntnis verdanke ich der nochmaligen Durcharbeitung des ganzen Kodex anhand eines Films, den mir Rudolf Haubst vermittelte.

Druck: RTA XV 881–886 Nr. 316a (nach W).

Erw.: Meuthen, Dialogus 92ff. (Parallelstellen zum Dialogus).

Auch schon vor der Auffindung des von NvK eigenhändig bearbeiteten Trierer Textes war die Verfasserschaft durch die entsprechende Nennung des NvK über dem Text gesichert (brauchte also von Herre nicht eigens begründet zu werden, wie Krämer, Relevanz 123, in Kritik an Herre fordert); sie tritt auch stilistisch hervor: vgl. z.B. quomodo Z. 75. Gegen die in RTA XV 881 aufgestellte Umwegtheorie, derzufolge NvK Mitte Dezember in Trier weilte und dort Nr. 469 verfaßt hätte, schon Honecker, Entstehungszeit der „Docta ignorantia“ 135f., und ausführlicher Meuthen, Dialogus 31–34, sowie Krämer, Relevanz 145. Wie die äußere Gestaltung von T zeigt, hat NvK seinen Schriftsatz dem Erzbischof aber schon vor der Ankunft (beider?) in Mainz zugesandt; zur vorübergehenden Verbindung zwischen ihnen s.o. Nr. 464 Anm. 2. Da Jakob am 6. Februar noch unterwegs war, am 7. Februar jedoch schon in Mainz belegt ist, ergibt sich von hier aus der terminus ante quem für Nr. 469. Wie Krämer, Relevanz 144f., zeigt, hat Kalteisen Nr. 469 in einem Nachtrag zu seinem Consilium (s.o. zu Nr. 468) benutzt; s.u. Anm. 52. Krämer mißverstehend, schreibt Frank, Huntepichler 91 Anm. 36, Nr. 469 fälschlich Kalteisen zu.

Die von NvK durchgesehene Handschrift T ist bei unserer Wiedergabe von Nr. 469 als Textbasis gewählt worden. Gleichwohl bieten W und S Varianten, die auf eine selbständige, von NvK für die Herstellung von Abschriften authen-